

TSG Eislingen, 25 Jahre Engagement im alpinen Schülernachwuchs

25. LEKI-Pokal am 18./19. Januar 1997 in Mellau/Bregenzerwald

(MR TSG) Josef Bulling, Eigentümer der Wohnbau Staufen GmbH (wbs), hatte 1970/71 die Idee ein Schülerrennen innerhalb des Schwäbischen Skiverbandes am Hündle in Oberstaufen zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit den damaligen Sportwarten des SSV, Roland Kuhn und Hans Wolf wurde diese Idee aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Das wbs-Schülerpokalrennen für die 120 besten Schüler des Schwäbischen Skiverbandes war somit geboren.

Am 25./26. März 1972 war das erste Rennen angesetzt. Auf Grund von Schneemangel musste das Rennen abgesagt werden. Der Beginn wurde somit um ein Jahr verschoben. Am 22./23. März 1973 konnte bei idealen Verhältnissen am Hündle das erste wbs-Schülerpokalrennen ausgetragen werden. Werner Pfeil und Roland Kuhn planten und organisierten die Veranstaltung. Die 120 besten Schüler I-IV des SSV waren am Start. Auf dem Programm standen ein Riesentorlauf in einem Durchgang sowie ein Torlauf.

Der Riesentorlauf wurde auf der Weltcup-Strecke am Hündle am Samstagmittag ausgetragen. Was heute fast nicht mehr vorstellbar ist, prägte damals dieses Rennen. Start für den Riesentorlauf war ganz oben am Hündle, ging über den Steilhang und endete unten im Tal. Mit einer Höhendifferenz von über 300 Metern bei 42 Toren und einer Laufbestzeiten von Margit Haag (AO) mit 1:30.89 und Klaus Wegschneider (AO) mit 1:28.95 verlangte eine gute Kondition von den Schülern.

Der Torlauf wurde sonntags in der Mitte des Steilhanges gestartet und ging bis in Tal zum großen Zielhaus. Bei einer Höhendifferenz von 122 Metern und 35 Toren war dieser Torlauf dagegen recht normal. Willi Buhmann und Christian Aufinger waren die ersten Kurssetzer.

In den ersten Jahren gab es einen wbs-Wanderpokal. Gewertet wurden die 5 besten Läufer der jeweiligen Bezirke (Punkteaddition aus SL und RSL) die den wbs-Wanderpokal überreicht bekamen. Die Tagesbesten erhielten zusätzlich Pokale und Medaillen. Den Abschluß des Rennens bildete Jahr für Jahr immer wieder die große Siegerehrung in der „Gemse“ in Oberstaufen. Alle Läufer sowie die Eltern sorgten jedes Mal immer für einen würdigen Rahmen. Große Unterstützung erfuhr die noch in der Organisati-

on und Durchführung von alpinen Rennen unerfahrene Skiabteilung der TSG Eislingen immer vom Skiclub Oberstaufen und der Hündlebahn, die auch beim Material, wie Stangen, Startnummern und einer elektrischen Zeitmessung in den Anfangsjahren unterstützte.

Da es noch keinen Computer im Einsatz gab, konnten die Start- und Ergebnislisten nur durch fleißige Helferinnen an den Schreibmaschinen erstellt werden. Manch eine wird sich noch mit Grauen daran erinnern. Das Vervielfältigen der Start- und Ergebnislisten war nur mit Umdruckern möglich. Aus alten Aufzeichnungen ist überliefert, daß dafür in Talkirchdorf mangels eines Raumes einmal das WC dafür herhalten mußte. Im Laufe der Jahre bekam die Mannschaft um Werner Pfeil immer mehr Erfahrung und Routine bei der Durchführung. Eigene Stangen und Startnummern wurden angeschafft um die Durchführung von Rennveranstaltungen zu optimieren.

Nach dem 2. wbs-Rennen wurde der Stellenwert des wbs-Schülerpokalrennens anerkannt und ab der Saison 74/75 als verbandsoffenes ARGE-BAWÜ Schülerpokalrennen in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Mit dieser Öffnung ist das wbs-Rennen zum ersten und zwischenzeitlich wohl auch zum ältesten ARGE-Schülerrennen avisiert. Die Teilnahme aller 3 Baden-Württembergischen Skiverbände führte ab 1975 zu einigen Änderungen. Der Torlauf fand nunmehr am Samstag statt und am Sonntag der RSL in einem Durchgang. Der Wanderpokal wurde nun unter den Verbänden ausgefahren und eine Kombinationswertung eingeführt. Die bereits schon obligatorische Siegerehrung in der „Gemse“ wurde zur 3. Disziplin. Jeder Bezirk und Verband eiferte um eine lautstarke Unterstützung seiner Kameraden und manch Siegerehrung dauerte 2-3 Stunden.

1979 reichten die Schneeverhältnisse am Hündle nicht mehr aus und man mußte an die Fluh ausweichen. Da auch hier die Schneeverhältnisse nicht die Besten waren, fand das Rennen abseits der offiziellen Piste statt. Vom Ziel zum Lift mußte man einen Waldweg abfahren und benötigte gut eine halbe Stunde bis man wieder am Ziel war. Der Streckendienst und der Torrichterchef bewältigten ihre Aufgabe nur zu Fuß. Die Mannschaftswertung bzw. der Wanderpokal wurde mit dem Rennen 1979 abgeschafft.

In der Ergebnisliste taucht ein für damalige Zeiten noch unbekannter Name auf. Tobias Barnerssoi, Rheinbrüder Karlsruhe, startete beim wbs-Rennen wie auch später noch andere jetzt

bekannte Läuferinnen und Läufer aus Baden-Württemberg ihre Karriere. 1980 konnte das wbs-Rennen wieder am Hündle ausgetragen werden. Nunmehr aber nicht mehr über den schwierigen Steilhang sondern nur noch am Hochsiedel. Zwischenzeitlich hatte sich die Skiabteilung über die Jahre hinweg einen guten Namen bei der Durchführung von alpinen Veranstaltungen gemacht. Das CIT-FIS Roland-Kuhn-Gedächtnis-Rennen (RKG) wurde in Leben gerufen und erstmals im Dezember 1981 von der Skiabteilung organisiert und durchgeführt.

1983 machte die Skiabteilung wohl ihr Meisterstück. Im Dezember 1982 hatte es nicht genügend Schnee in Bolsterlang um das RKG durchzuführen. Kurzerhand verlegte man das Rennen auf das Wochenende an dem das wbs-Rennen bereits terminiert war. Unter Führung von Jürgen Haefele und Martin Renfften mobilisierte die Skiabteilung alles nur Erdenkliche um beide Rennen gleichzeitig am Hündle durchführen zu können. Doppelte Helfer-Mannschaft, doppelte Anzahl von Stangen waren erforderlich. Über die Weltcup-Strecke wurde das RKG-Rennen und am Hochsiedel das wbs-Rennen durchgeführt. Diese Glanzleistung dürfte wohl einmalig sein und bleiben.

Die Schneeverhältnisse am Hündle wurden auf Grund seiner niedrigen Lage von Jahr zu Jahr immer schlechter und kurzfristige Verlegungen der Rennen standen an. Die Fa. Wohnbau Staufen unseres Vereinsmitgliedes Josef Bulling zog sich mit der Unterstützung zurück und die Skiabteilung TSG war nunmehr alleine auf sich gestellt. Große Anstrengungen von seiten der Helfer als auch in finanzieller Hinsicht waren somit notwendig um das hohe Niveau dieses Schülerrennens zu halten.

1985 musste kurzfristig nach Bolsterlang ausgewichen werden. Quartiere aller Mannschaften und Helfer waren in Oberstaufen.

Im Nachhinein betrachtet, wird einem erst heute der Stellenwert dieser Nachwuchsförderung, die seit vielen Jahren mit diesem Baden-Württembergischen Schülerpokalrennens durchgeführt, klar. Wiederum ein damals noch unbekannter Läufer der Rheinbrüder Karlsruhe belegte bei den Schülerinnen II im RSL den 2. Platz. Katja Seitzinger überzeugte schon hier mit ihrem Können.

1986 musste an den Hochhäderich ausgewichen werden. Hier wurde zum ersten Mal zum obligatorischen Torlauf und Riesentorlauf der Vielseitigkeitslauf mit ins Programm aufgenommen.

Diese Mischung aus Torlauf und Riesentorlauf mit Sprung über eine Schanze förderte die Vielseitigkeit und viel Geschicklichkeit von den Läufern.

Zwischenzeitlich fand auch der Computer zur Ergebnislistenstellung seinen Einzug. Zwar mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten, aber man bekam die Probleme in den Griff. Die Schreibmaschinen hatten ausgedient. Auch hier taucht wiederum ein mittlerweile bekannter Name in den Listen auf. Michael Brunner, SC Hechingen, gewann bei den Schüler II den Torlauf.

Im Sommer 1986 wurde die TSG Eislingen für die beharrliche Durchführung des wbs-Schülerpokalrennens belohnt. Klaus Lenart, Kirchheim, wurde auf das Engagement der TSG Skiabteilung bei der Förderung des alpinen Nachwuchses aufmerksam und bot seitens seines Unternehmens LEKI seine Unterstützung an. Der **LEKI-Pokal** war somit geboren.

Um den gestiegenen Anforderungen auch weiterhin gerecht zu werden suchte man eine anspruchsvolle Strecke. Man einigte sich auf die Höllwies in Oberstdorf. Nach erfolgreichen Verhandlungen konnte 1987 der **LEKI-Pokal** auf der Höllwies in Oberstdorf ausgetragen werden. Aus den Aufzeichnungen ist bekannt, daß man auf Grund des direkt gefahrenen Torlauf sehr große Schwierigkeiten mit den Stangen hatte. Die schon in Ansatz vorhandene Kippstangentechnik der Läuferinnen und Läufer lies keine Stange mehr im Boden haften. Abgeräumte Läufe waren an der Tagesordnung. Nach jedem Läufer war die Hälfte der Stangen rausgerissen. Durch Zufall wurde uns bekannt, daß es in Eislingen eine Firma gibt, die das Patent auf Kippstangen besitzt. Verhandlungen in den darauffolgenden Monaten führten zum Erfolg. Die TSG Skiabteilung bekam die ersten 150 Maybach-Kippstangen.

Da es im Allgäu mit der Durchführung von Rennveranstaltungen nicht ortsansässiger Vereine immer schwieriger wurde, wich man 1988 erstmals nach Mellau/Bregenzerwald aus. Hier hat sich der **LEKI-Pokal** zwischenzeitlich etabliert und wird seither fast ununterbrochen an der Roßstelle und am Wildgunten ausgetragen.

1990 waren auch hier die Verhältnisse so schlecht, daß die Durchführung eines Rennens unmöglich war. Eine Absage bzw. Verschiebung auf einen anderen Termin war notwendig. Innerhalb von 14 Tagen wurde kurzerhand alles über den Haufen geworfen und das Rennen ins Pitztal auf den Gletscher verlegt. 1991 ersetzte man den

Vielseitigkeitslauf durch den Super -G-. Mit dieser Disziplin, auf der nicht leichten Wildguntten Strecke, wurde wieder die Tradition eines schwierigen Qualifikationsrennens für Rennen auf nationaler Ebene fortgesetzt.

Nach Warth musste man 1993 ausweichen. Durch die Installation von Schneekanonen ist man nunmehr in Mellau unabhängiger geworden und findet optimale Verhältnisse vor.

Mit dem **25. LEKI-Pokal** Rennen am 18./19. Januar 1997 in Mellau möchte die Skiabteilung der TSG 1873 Eislingen e.V. die Förderung des alpinen Schülernachwuchses in der ARGE-BAWÜ weiterhin fortsetzen. Großen Dank sei Herrn Lenart und der Firma **LEKI** hiermit ausgesprochen. Mit Ihrer Unterstützung und der guten Zusammenarbeit werden hoffentlich weitere 25 Jahre alpine Nachwuchsförderung in Baden-Württemberg möglich werden. Allen jetzt nicht Namentlich genannten Helfern, Kursetzern, Sportwarten usw. der bisherigen 24 Rennen sei auch hiermit nochmals ein großer Dank ausgesprochen.